

# Börsenblatt

für den

## Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Otto Aug. Schulz. Commissionair: A. Frohberger.

N<sup>o</sup> 10.

Freitag, den 7. März

1834.

### Gesetze.

Ueber die Gesetzgebung der Presse in der Schweiz.

Von Dr. Kasimir Pfyster,

Präsidenten des Appellationsgerichtes in Luzern.

(Fortsetzung von No. 8.)

a) Pressegesez des Cantons Zürich.

Das ersterschienene der obgedachten Pressegesez ist jenes von Zürich. Es datirt sich vom 15. Junius 1829 und lautet: „Der große Rath, indem er die Pressfreiheit dem Geiste der Verfassung, dem Culturzustande unsers Cantons und den Zeitbedürfnissen angemessen erachtet, findet hingegen nöthig, dem Mißbrauche der Presse entgegen zu wirken, und verordnet demnach, was folgt: 1) Jeder Angehörige oder Einwohner des Cantons Zürich ist nach den hiernächst folgenden Bestimmungen verantwortlich für dasjenige, was er im Canton, oder außer demselben druckt oder drucken läßt. — 2) Ein durch die Druckerpresse, durch Kupferstich, Steindruck oder ein anderes ähnliches Mittel begangenes Verbrechen oder Vergehen wird als durch die Herausgabe des Gedruckten verübt angesehen und unterliegt folgenden Strafbestimmungen. — 3) Wer sich mittelst der Presse eines Verbrechens oder Vergehens gegen Religion oder Sittlichkeit schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf 12 Monate oder einer Geldbuße bis auf 400 Frk. bestraft. — 4) Wer sich einer Verleumdung oder Beschimpfung des Großen Rathes, des Kleinen Rathes, des Staatsrathes oder des Obergerichtes des Cantons Zürich schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf 12 Monate oder einer Geldbuße bis auf 400 Frk. bestraft. — 5) Wer sich der Verleumdung oder Beschimpfung einer andern Cantonal- oder einer oberamtlichen Behörde schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf 6 Monate, oder einer Geldbuße bis 160 Frk. bestraft. — 6) Wer sich der Verleumdung oder Be-

1. Jahrgang.

schimpfung eines der Eidgenossenschaft befreundeten Souverains, einer eidgenössischen Behörde oder Regierung, oder einer auswärtigen befreundeten Staats-Regierung schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf 12 Monate oder einer Geldbuße bis auf 400 Frk. bestraft. — 7) Die Verleumdung eines bei der schweizerischen Eidgenossenschaft beglaubigten Gesandten, oder andern diplomatischen Agenten wird mit Civilverhaft bis auf 12 Monate oder einer Geldbuße bis auf 400 Frk. bestraft. — 8) Wer sich der Verleumdung eines öffentlichen Beamten in Bezug auf seine Geschäftsführung schuldig macht, wird mit Civilverhaft bis auf 6 Monate oder einer Geldbuße bis 120 Frk. bestraft. — 9) Die Verleumdung eines Privatmanns wird mit Civilverhaft bis auf 3 Monate oder einer Geldbuße bis auf 80 Frk. bestraft. — 10) Eine Beschimpfung der in den §§. 7., 8. und 9. bezeichneten Personen wird mit der Hälfte der auf die Verleumdung derselben gesetzten Strafe belegt. — 11) Wer einen Andern durch die Presse zur Verübung eines Verbrechens oder Vergehens unmittelbar anstiftet, wird folgendermaßen bestraft: Ist das Verbrechen oder Vergehen wirklich verübt worden, so wird der Anstifter als Mitschuldiger bestraft. Ist das Verbrechen nicht verübt worden, so wird der Anstifter mit Civilverhaft bis auf 12 Monate oder einer Geldbuße bis auf 400 Frk. bestraft. Ist das Vergehen nicht verübt worden, so wird die Anstiftung mit Civilverhaft bis auf 6 Monate oder einer Geldbuße bis auf 160 Frk. bestraft. — 12) Unter erschwerenden Umständen tritt die gleichzeitige Anwendung von Geld- und Verhaftungs-Strafe ein, wobei dem Richter überlassen bleibt, die Art des Verhaftes im Urtheile zu bestimmen. Bei Wiederholung des nämlichen Vergehens oder Verbrechens tritt die im ersten Uebertretungsfall ausgesprochene Strafe bis auf das Doppelte ein.“

(Fortsetzung folgt.)

Einige Worte über das Müller'sche Verzeichniß der (deutschen) Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen für 1834, und Betrachtungen durch dasselbe veranlaßt\*).

Der gegenwärtige Jahrgang dieses für den Buchhandel so nothwendigen Büchleins hat sich der besondern Sorgfalt seines Herausgebers (Herrn Modes, Firma: J. Müller'sche Buchhandlung) von neuem zu erfreuen gehabt, was dankend erkannt werden muß.

Druck und Papier (hier oft eine nöthige Sache bei der Benutzung) sind weit compacter, augengefälliger und besser geworden, wodurch erreicht wurde, daß man, ungeachtet der bedeutenden Vermehrungen und Zusätze, dennoch 10 Druckseiten weniger als im vorigen Jahre gebraucht hat.

An neuen Zusätzen enthält das Verzeichniß die Bemerkung, ob die genannte Firma Börsenmitglied ist; eine Bemerkung, die vielleicht in kurzem von großer Wichtigkeit seyn dürfte. Ferner unter den fremden Commissionsplätzen auch Offenbach —: wir wollen wünschen, daß unsern lieben frankfurter Collegen zu Liebe dies schwache Kindlein bald wieder ins Haus der alten achtungswerthen Mutter zurückkehren möge.

Ein flüchtiger Ueberblick überzeugt uns, daß alle Angaben größtentheils vollständig und richtig sind. Kleine Fehler wird man, wenn man die nicht geringen Schwierigkeiten, die die Erlangung der nöthigen Angaben verursacht, ermißt, gern übersehen. Sehr zweckmäßig sind die besondern Bemerkungen bei einzelnen Firmen, und es ist nur zu wünschen, daß sie allgemeiner gemacht werden, weil es kaum mehr möglich ist, bei der jetzigen Gestaltung der Dinge eine Neuigkeitsverfendung auch nur einigermaßen richtig machen zu können. Eine deshalb entstehende, zu große Ausdehnung des Büchleins ist nicht zu fürchten. Ihr kann durch Benutzung eines eigens gefertigten Papiers, Hoch-Quart, und durch Anwendung von Perlschrift für die Noten, leicht begegnet werden.

Die nähere Betrachtung des Inhalts liefert folgende bemerkenswerthe Resultate:

Die Gesamtzahl sämmtlicher im Verzeichnisse stehender Firmen beträgt:

1094,

darunter sind:

53 anerkannt bloße Musik- und Kunsthandlungen,  
57 = bloße Kunsthandlungen;

\*) Weßhalb d. Hr. Herausg. seit einigen Jahren den Tit.: „Verzeichniß der Kunst-, Musikalien- und Buchhandlungen“ dafür gewählt hat, sehen wir nicht recht ein, unserer Meinung nach müßte er, ohne jedoch den Kunst- und Musikalienhandlungen nur im geringsten zu nahe treten zu wollen, richtiger umgekehrt lauten. Ann. d. Red.

es bleiben also nach Abzug derselben:

984 wirkliche Buchhandlungen.

Unter diesen befinden sich, wenn es erlaubt ist, die Schweiz, Ungarn und Altpreußen mit Posen in dieser Beziehung zu Deutschland zu rechnen,

92 ausländische Firmen,  
nämlich: 16 Franzosen,  
16 Holländer,  
15 Russen,  
13 Polen u. Gallizier.  
9 Dänen,  
7 Engländer,  
4 Schweden,  
3 Nordamericaner,  
2 Belgier,  
2 Italiener,  
2 Siebenbürger,  
1 Grieche.

Von den deutschen Städten, worin Buchhändler sich befinden, zeichnen sich besonders aus:

Stadt	mit 92 Etablissements,
Leipzig	= 79 =
Berlin	= 47 =
Wien	= 33 =
Frankfurt a.M.	= 26 =
Nürnberg	= 21 =
Stuttgart	= 18 =
Dresden	= 18 =
Breslau	= 17 =
Kugsburg	= 17 =
München	= 17 =
Prag	= 15 =
Halle	= 14 =
Hamburg	= 13 =
Gotha	= 11 =
Braunschweig	= 11 =
Cöln	= 10 =
Heidelberg	= 10 =

Nicht uninteressant ist folgende Zusammenstellung der Buchhandlungen in den einzelnen Bundesstaaten, wobei zu bemerken, daß bei der Bevölkerung und der Durchschnittszahl nur runde Zahlen genommen worden und bei Preußen und Oesterreich die in den nicht zum deutschen Bunde gehörigen Ländern befindlichen Etablissements nicht beachtet worden sind.

Staaten:	Bevölk. zahl.	Zahl der Buchhändler.	Zahl der Personen, welche auf einen Buchhändler kommen.
1) Oesterreich.....	11,000,000	90	122222
2) Preußen.....	10,000,000	295	33899
3) Baiern.....	4,200,000	114	36842
4) Württemberg.....	1,600,000	49	32653
5) Hannover.....	1,600,000	24	66666
6) Sachsen.....	1,500,000	146	10274
7) Baden.....	1,200,000	33	36364
8) Hessendarmstadt.....	750,000	19	39477
9) Kurhessen.....	650,000	13	50000

Transp. 32,500,000

Staaten:	Volkzahl.	Zahl der Buchhändler.	Zahl der Personen, welche auf einen Buchhändler kommen.
Transp.	32,500,000		
10) Mecklenb. : Schwerin .	450,000	6	75,000
11) Holstein.....	430,000	5	86,000
12) Nassau.....	350,000	6	58,333
13) Braunschweig.....	350,000	13	26,923
14) Luxemburg.....	300,000	1	300,000 *)
15) Oldenburg.....	250,000	1	250,000
16) Sachsen : Weimar.....	250,000	17	14,706
17) = Gotha.....	150,000	18	8,334
18) Hamburg.....	150,000	14	10,714
19) Sachsen : Meiningen .	140,000	4	35,000
20) = Altenburg...	120,000	8	15,000
21) Mecklenb. : Strelitz....	90,000	1	90,000
22) Lippe : Detmold.....	80,000	1	80,000
23) Anhalt : Dessau.....	60,000	5	12,000
24) Schwarzb. : Rudolstadt	60,000	2	30,000
25) Reuß j. Linie.....	60,000	2	30,000
26) Waldeck.....	60,000	3	20,000
27) Schwarzb. : Sondersh.	50,000	3	16,666
28) Frankfurt a. M.....	50,000	34	1,515
29) Bremen.....	50,000	4	12,500
30) Lübeck.....	50,000	2	25,000
31) Anhalt : Bernburg.....	40,000	—	—
32) Hohenzoll. : Siegm. .	40,000	—	—
33) Anhalt : Köthen.....	40,000	1	40,000
34) Reuß ält. Linie.....	25,000	2	12,500
35) Schaumburg-Lippe...	25,000	—	—
36) Hessen-Homburg.....	20,000	—	—
37) Hohenzoll. : Hechingen .	20,000	1	20,000
38) Liechtenstein.....	6,000	—	—

36,266,000

Die Beforgung der Commissionen für die 1000 auswärtigen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen beschäftigt in Leipzig 53 Handlungen, von denen

4 über 50 Committenten

2 = 40 =

9 = 30 =

4 = 20 =

8 = 10 =

und 26 von 1—10 = haben.

Welch eine Masse von Geschäften eine so bedeutende und nie versiegende Correspondenz in dem leipziger Buchhandlungswesen und den damit verwandten Geschäftszweigen hervorbringen muß, ist leicht zu berechnen, aber auch eben so, wie Ordnung und Solidität der Häuser, denen man seine Interessen anvertraut, Hauptbedingung für die gegenseitige Sicherung derselben stets seyn muß. Ohne diese Eigenschaften kann der künstliche Mechanismus nicht ungestört bleiben — Unordnungen müssen entstehen, Mißtrauen sich einfinden, der Gute dann mit dem Schlechten leiden.

\*) Bei dieser unverhältnismäßigen Zahl ist jedoch zu bemerken, daß buchhändlerisch Luxemburg als ein französisch redendes Ausland betrachtet wird, und jedenfalls noch mehrere nur nicht nach Leipzig handelnde Buchhändler daselbst sich befinden.

### Ueber die Gültigkeit der von den leipziger Commissionairen ausgestellten Quittungen.

Der Unterzeichnete findet es im Interesse seiner auswärtigen und hiesigen Herren Collegen, eine Sache zu besprechen, die für unsern Geschäftsverein von allgemeiner Bedeutung ist, und hofft durch Mittheilung des nachstehenden Falles seine Hrn. Collegen zu veranlassen, über die Gültigkeit der Quittungen von Seiten der hiesigen Commissionaire etwas Gesetzliches, Bindendes, vielleicht schon in nächster Ostermesse, zu bestimmen. Aus dem Nachfolgenden geht nämlich hervor, daß das leipziger Handelsgericht die hiesigen Commissionaire nicht für gesetzlich befugt hält, Zahlungen anzunehmen und Quittungen für die in dem Müller'schen Buchhändler-Verzeichnisse als deren Committenten angegebenen Handlungen auszustellen, und daß die Handlungen an deren Commissionaire man das Schuldige zahlte, das Recht der Forderung an jeden behalten, sobald solche ihre Commissionaire nicht gesetzlich zur Annahme von Zahlungen bevollmächtigten. Da dies bisher wohl von den wenigsten auswärtigen Handlungen berücksichtigt wurde, weil Niemand daran denken konnte, daß hier auf dem Plage eine gerichtliche Bestätigung des Commissionaires nöthig sey, so dürfte die Nothwendigkeit daraus hervorgehen, daß der gegenseitigen Sicherheit wegen jeder Auswärtige seinem hiesigen Commissionaire förmlich Procura ertheile, damit solchem ungefährdet Zahlungen geleistet werden können.

Nachstehender Fall möge zu dem Gefagten als Beispiel dienen.

Im Februar 1833 bestellte mein Committent Duyle in Salzburg eine Partie lithographirter Werkchen von der lithogr. Anstalt in Gera und schrieb mir bei Einsendung deszettels, daß er die Sachen nöthig brauche ic. Ich ließ den Commissionaire dieser Anstalt Hrn. Wienbrack fragen, ob ich die Sachen zur umgehenden Sendung haben könnte, da aber das Verlangte nicht hier lagerte, sandte ich den Zettel direct nach Gera, indem ich der Anstalt für Hr. Duyle bürgte, und den Betrag in Gera (wo mir einige Kunden schuldeten) oder hier zu leisten versprach. Im März erhielt ich die Sachen, und da die Anstalt die Zeit der Bezahlung nicht bestimmte, sondern nur erwähnte, daß es ihr lieber wäre, wenn die Zahlung in Gera geleistet würde, ich aber indessen nichts mehr von meinen dortigen Kunden zu fordern hatte, so setzte ich den Betrag (17 Thlr. 18 gr.) auf die Duyle'sche Ostermehzahlungsliste und ließ solchen an Hrn. Wienbrack verabsolgen, der die Zahlung auch ohne weitere Bemerkung, unter der Firma: lithographische Anstalt in Gera, annahm und quittirte.

Nach der Messe schrieb mir ein Hr. v. Kökeritz als Inhaber dieser Anstalt und ersuchte mich um Berichtigung des bemerkten Betrags. Ich war natürlich darüber erstaunt, frage wegen der gemachten Zahlung

sogleich bei Hrn. Wienbrack an und höre, daß derselbe die ihm unter obiger Firma von mir geleistete Zahlung einem gewissen Hrn. Schruth in Grimma gutgeschrieben habe, der Mittheilhaber der genannten Firma sey, und mit dem er mehr als mit Hn. v. Kökeritz in Verbindung stehe.

Ich erklärte, daß ich die Sachen, wofür die Zahlung erfolgt sey, von Gera erhalten habe, mithin auch dem dortigen Etablissement der Betrag zukommen müsse, und bat um Herauszahlung der geleisteten Summe. Sie wurde mir jedoch verweigert, weil solche bereits Hrn. Schruth in Grimma gutgeschrieben und avisiert sey, und derselbe erst anzeigen müsse, daß sie ihm nicht zukomme. Hiermit mußte ich mich einstweilen bescheiden, machte davon Meldung nach Gera und glaubte, die Sache würde sich in Folge der Hrn. Wienbrack gemachten Mittheilung von selbst schlichten. Im Julius erscheint Hr. v. Kökeritz persönlich bei mir und verlangt die in Rede stehende Zahlung, nachdem er solche von Hrn. Wienbrack weder auf schriftlichem noch mündlichem Wege erhalten konnte, da Hr. Schruth in Grimma im Julius noch keine Nachricht davon gegeben hatte, daß ihm die Zahlung nicht zugehöre. Hr. v. Kökeritz belangte nun Hrn. Wienbrack vor dem hiesigen Handelsgerichte, da er aber auf Befragen erklärte, daß Hr. Wienbrack eigentlich sein Commissionair nicht sey, so legte das Gericht die Klage auf mich. Ich wollte mich nun darauf berufen, daß ich laut Quittung des Hrn. Wienbrack die Zahlung für Rechnung der lithograph. Anst. in Gera wirklich geleistet habe, allein die Quittung wurde nicht als mich von meiner Schuld an Herrn v. Kökeritz entbindend erkannt, und ich würde sogleich zu nochmaliger Zahlung angehalten worden seyn, wenn nicht durch Hrn. Wienbrack's Aeußerungen Zweifel entstanden wären, ob Hr. v. Kökeritz wirklicher Besitzer des geraer Etablissements sey.

Hinzufügen will ich noch, daß Hr. Rost (Inhaber der Hinrichs'schen Buchhandlung) als Beisitzer des Handelsgerichts meine Berufung auf das Buchhändlerverzeichnis, worin Hr. Wienbrack als Commissionair genannt wird, für keinen Beweis, daß derselbe es wirklich sey, gelten lassen wollte, worauf die übrigen Mitglieder des Gerichts, — die wie der Vorsitzende von unsern geschäftlichen Einrichtungen nicht genaue Kenntniß haben können, — dieses Verzeichniß und die darin enthaltenen Bezeichnungen der Commissionaire — nicht für gültig erkannten.

Das Gericht entschied nun vorläufig, bevor Hr. v. Kökeritz nicht bewiesen, daß er wirklicher Besitzer des geraer Etablissements sey, weder an ihn noch an Hrn. Schruth in Grimma das Geld von Hrn. Wienbrack gezahlt werden könne.

Im Januar 1834 brachte Hr. v. Kökeritz diese verlangten Beweise bei, worauf die Behörde resolvirte, daß ich an Hrn. v. Kökeritz den Betrag nebst den Gerichtskosten (3 Thlr. 14 gr.) zu zahlen, und Hr. Wienbrack mir das Geld einzuhandigen hätte.

Von Hrn. Wienbrack konnte ich aber meine Zahlung nur mittelst einer Quittung erheben, worin ich mich verpflichtete, die Ansprüche des Hrn. Schruth in Grimma gegen Hrn. Wienbrack zu vertreten.

Ich überlasse nun meinen Herren Collegen, diese Sache nach ihren Ansichten zu beurtheilen; glaube aber annehmen zu können, daß alle aus dem Ausspruche des Gerichts ersehen, wie wenig unter den bis jetzt bestehenden Verhältnissen der Commissionaire, unsere finanziellen Angelegenheiten, dem Gericht gegenüber, gesichert sind, und daß es nöthig erscheint, über diese für unser Geschäft wichtigen Verhältnisse ein vom hiesigen Handelsgericht gutgeheißenes und gegenseitig bindendes Gesetz zu entwerfen.

Leipzig, d. 17. Februar 1834.

K. F. Köhler.

### (Buchdruckerkunst.)

#### Früchte des geduldeten Nachdrucks.

Wie bekannt hat sich ein canstatter Nachdrucker nicht geschaut, neuerdings die Gedichte des würdigen Uhland, ein Werk von einem Würtemberger geschrieben und auch im eignen Lande verlegt, als gute Preise zu betrachten und nachzudrucken. Wie man vernimmt, beabsichtigt jetzt ein anderer Nachdrucker in irgend einem Winkel Würtembergs, selbst an die sämtlichen Werke unseres großen Goethe, die doch »unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schützens Privilegien gedruckt wurden«, seine räuberischen Hände zu legen und sie in einem Bande mit einer schweizer Firma versehen ans Licht zu bringen. Unter solchen betrübenden Umständen sahen sich die stuttgarter Buchhandlungen: Brodhag, Cotta, Hallberger, Hoffmann, E. W. Löflund, F. E. Löflund u. Sohn, Mesler, Neff, Scheible, Schweizerbart, Sonnewald und Steinkopf nothgedrungen veranlaßt, in mehreren öffentlichen Blättern\*) zu erklären: daß, so lange in Württemberg das literarische Eigenthum des Schutzes der Gesetze entbehrt, den es in andern, auf gleicher Stufe der Cultur stehenden Staaten wie jedes andere Eigenthum genießt (ein Schutz, der jedoch, glaubwürdigen Versicherungen zufolge, in kurzem zu erwarten ist), sie jeden ganz oder theilweise gemachten Ab- oder Nachdruck einer ihrer ältern oder neuern Verlagschriften, geschehe dies unter welcher Firma und auf welche Art es wolle, als ein ihnen gemeinschaftlich zugefügtes Unrecht betrachten und keine Aufopferung scheuen werden, um dem Nachdrucker sein Vergehen recht fühlbar und ihm durch seinen eignen Schaden begreiflich zu machen, daß einer ehrlosen Handlung die gerechte Strafe auf dem Fuße folge.

\*) Zuerst im Schwäb. Merkur No. 55.

**Privilegium auf eine neue Erfindung.**  
Wien: — Die k. k. allgemeine Hof-Kammer hat Gustav Simon, Vorsteher des artistisch-lithographischen Institutes von E. A. Simon in Posen, jetzt in Wien, Bürgerhospital-Hof Nr. 7., auf die »Erfindung, Steinzeichnungen auf gewöhnlich grundirte Malerleinwand, selbst von 4 bis 7 Fuß Größe, abzudrucken, und mit Oelfarben schön, schnell, dauerhaft und mit Leichtigkeit auszumalen, so, daß sie von einem aus freier Hand gefertigten Delgemälde nicht zu unterscheiden seyen, wodurch es möglich werde, von einem Bilde eine beliebige Anzahl ganz treuer und gleicher Copien in kurzer Zeit zu äußerst billigen Preisen zu liefern«, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von drei Jahren ertheilt.

**Lithographie in Aegypten.** — Auch in Kahirahat schon die Lithographie festen Fuß gefaßt. Der ägyptische Reisende Burton läßt einen Theil der hieroglyphischen Zeichnungen, welche von dem ihn beglei-

tenden Künstler Humphries gefertigt wurden, dort lithographiren.

**Buchhändler-Biographien.** In den so eben erschienenen 10. Jahrgänge des Nekrologs der Deutschen befinden sich ausführlichere Biographien von Cotta, Meusel, Wittich, Ernst Fleischer, Andrae in Leipzig., Heinr. Baumgärtner und kürzere Anzeigen von Sommer, Trachsler, Hartknoch, Simrock, Streng, J. G. Herold sen., Schramm, Buchheister und Ambrosi.

**Gesetz für die Zeitungsausrufer in Paris.**  
— Wie bekannt werden in Paris Zeitungen und Flugschriften auf den Straßen in den Theatern u. zum Kauf ausgedoten was oftmals vielen Unfug veranlaßte. Die Regierung fand sich daher bewogen einen Gesetzentwurf über das öffentliche Ausrufen bearbeiten zu lassen, der von dem Großsiegelbewahrer der Deputirtenkammer vorgelegt wurde. Nach mehrfachen Verhandlungen, welche darüber Statt fanden nahm man ihn mit 212 gegen 122 Stimmen an. Das Gesetz selbst erschien den 16. Febr. d. J.

## Bekanntmachungen.

### Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeigen.

[271.] Aufforderung zur Subscription auf ein neues Werk von Carl v. Rotteck und C. Th. Welcker.

Auf das noch in diesem Jahre erscheinende:  
Staats-Lexikon, oder Encyclopädie sämmtlicher Staatswissenschaften u. von Carl von Rotteck und C. Th. Welcker,  
nehmen alle Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz u. Subscription an. —

Die Herren Hofräthe C. v. Rotteck und C. Th. Welcker in Freiburg, diese Männer, deren Namen in ganz Europa, ja in der ganzen civilisirten Welt wiederhallen, die bei ihrer gründlichen Gelehrsamkeit, so wie durch ihre Stellung und ihre Erfahrungen besonders dazu berufen scheinen, haben die Herausgabe obigen Werkes beschlossen, das dem Gelehrten, dem Staatsbeamten und Ständemitglied als Handbuch dienen, dem Nichtgelehrten und Studierenden das Studium der politischen Wissenschaften erleichtern und überhaupt eine politische Handbibliothek bilden soll, — also ein Werk, das in die Hände jedes Gebildeten zu kommen verdient.

Die Freunde und Unterstützer dieses wichtigen Werks werden ersucht, mit ihren Bestellungen nicht zu säumen, da beim Erscheinen des 2. Hefts ein erhöhter Ladenpreis eintritt.

Der Subscriptionspreis ist für jedes Heft nur 12 gr. (15 Sgr.)  
Altona, im März 1834.  
J. F. Hammerich'sche Buchhandlung.

### Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[272.] Bei J. M. Gebhardt in Grimma erscheint in spätestens 6 Wochen:

Fritsche, Mag. J. G. Prof., Gebete für höhere Bildungsanstalten. 8.

Da ich unverlangt nichts pro Nova davon versende, so bitte ich à Cond. zu verlangen. Ich empfehle dieses mit allem Fleiße durchgearbeitete Werkchen der gefälligen Verwendung meiner Herren Collegen. —

[273.] In der unterzeichneten Buchhandlung wird in kurzem die Presse verlassen:

Eisner, J. G., Hand- und Hülfsbuch für den kleineren Gutsbesitzer und Landmann u. s. w.

Um dieses so vortreffliche als nützliche und für den Landmann unentbehrliche Buch auch minder Bemittelten käuflich zu machen, werden wir den Preis so niedrig als möglich stellen.

Von demselben Verfasser sind erschienen:

- Elener, J. G., die deutsche Landwirtschaft nach ihrem jetzigen Zustande dargestellt. 1ster u. 2ter Band. gr. 8. 3 fl.  
 — — Handbuch der veredelten Schafzucht. gr. 8. 2 fl.  
 — — Meine Erfahrungen in der höheren Schafzucht. gr. 8. 1 fl. 36 kr.

Stuttgart und Tübingen, im Febr. 1834.  
 J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[274.] In einigen Wochen erscheint in meinem Verlage:  
 Deutscher Kinderfreund für Israeliten. Nebst einer praktischen Anleitung zum schnellen Erlernen des Hebräischen. Von Dr. S. Herzheimer, Herzogl. Anhalt-Bernburgischem Landrabbiner. Circa 12 Bogen 8. Preis 8 ggr. ord.

Die Anleitung zum Erlernen des Hebräischen wird auch besonders zu 4 gr. ord. gegeben.

Auf 12—1, 50—5, 100—12 Frei-Exemplare.

Buchhandlungen, welche unverlangt keine Neuigkeiten annehmen, ersuche ich, davon à Cond. zu verlangen.

Berlin, 15. Februar 1834.

E. H. Schroeder.

vormals Lüdert'sche Buch- u. Kunsthandl.

### Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[275.] Bei Leopold Voss in Leipzig, Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, sind zu haben:

(Fortsetzung v. S. 149. No. 243.)

- Aepinus, F. U. T., Abhandlung von den Luft-Erscheinungen. gr. 4. St. Petersburg. (1763) 5 gr.  
 — — Réflexions concernant la distribution de la chaleur sur le globe de la terre. Trad. par Mr. Raoult. 4. St. Petersburg. (1761) 5 gr.  
 — — Tentamen theoriae electricitatis et magnetismi. C. 7 tabb. aen. 4 maj. Petropoli. (1759) 3 thl. 18 gr.  
 Amman, J., Stirpium rariorum in imperio Rutheno icones et descriptiones. C. 35 tabb. aen. 4 maj. Petropoli, 1739. 1 thl. 21 gr.  
 Antheaulme, Dissertation sur les aimans artificiels. Avec 1 pl. 4. St. Petersburg, 1760. 5 gr.  
 Arbogast, Mémoire sur la nature des fonctions arbitraires qui entrent dans les intégrales des équations aux différentielles partielles. Avec 3 planches. gr. in 4. St. Petersburg, 1791. 14 gr.  
 Baer, K. E. v., Bericht über die Zoographia Rosso-Asiatica von Pallas abgestattet an die K. Akademie d. Wissenschaften zu St. Petersburg. gr. 4. Königsberg, 1831. 6 gr.  
 Bayer, T. S., Historia regni Graecorum Bactriani in qua simul Graecarum in India coloniarum vetus memoria explicatur. Accedit C. T. Waltheri Doctrina temporum indica cum paralipomenis. C. tab. aen. 4. Petropoli, 1738. 1 thl. 3 gr.  
 — — Historia Osrhoena et Edessena ex numis illustrata. C. 7 tabb. aen. 4. Petropoli, 1734. 18 gr.  
 Blumenbach und Born, Ueber die Nutritionskraft. Zwei gekürzte Abhandlungen, mit Erläuterungen von E. F. Wolff. gr. 4. St. Petersburg, 1789. 9 gr.  
 Böbert, C. W., Abhandlung, wie mit neuerfundenen Luftwechselmaschinen die auf Bergwerken vorkommenden bösen Wetter wegzuräumen sind. Mit 3 Kupfertafeln. gr. 4. St. Petersburg, 1797. 5 gr.  
 Chappe d'Auteroche, Mémoire du passage de Vénus sur le soleil. Avec 1 planche. gr. in 4. St. Petersburg, 1762. 4 gr.  
 Clairaut, Recherches sur la comète des années 1531, 1607, 1682 et 1759. Avec 1 planche. 4. St. Petersburg, 1762. 5 gr.

- Collectio omnium observationum quae occasione transitus Veneris per Solem A. 1769. C. 8 tabb. aen. 4 maj. Petropoli, 1770. 1 thl. 21 gr.  
 Collins, E., Grundlinien des typischen Kalküls. gr. 4. St. Petersburg, 1823. 9 gr.  
 De igne, sanguini, prae chylo lacteque, essentiali, rubedinis, caloris, fermentationumque ejusdem causa dissertatio. 4. Petropoli, 1777. 5 gr.  
 Euler, J. A., Disquisitio de causa physica electricitatis. C. 7 tabb. aen. 4 maj. Petropoli, 1755. 9 gr.  
 — — Meditationes de perturbatione motus cometarum ab attractione planetarum orta. C. tab. aen. 4 maj. Petropoli, 1762. 5 gr.  
 — — Meditationes de motu vertiginis planetarum ac praecipue Veneris. C. 2 tabb. aen. 4 maj. Petropoli, 1760. 5 gr.  
 — — W. L. Krafft et J. A. Lexell, Theoria motuum Lunae, nova methodo pertractata una cum tabulis astronomicis etc. 4. maj. Petropoli, 1772. 3 thl.  
 Euler, L., Vollständige Anleitung zur Algebra. 2 Theile. gr. 8. St. Petersburg, 1802. 1 thl. 21 gr.  
 — — Institutiones calculi integralis. Editio tertia. Vol. I—III. C. tab. aen. 4 maj. Petropoli, 1824—27. 5 thl. 15 gr.  
 — — Vol. IV. ist unter der Presse.  
 — — Dioptrica. III Partes. C. 6 tabb. aen. 4 maj. Petropoli. 1769—71. 5 thl. 15 gr.  
 — — Constructio lentium objectivarum ex duplici vitro. C. tab. aen. 4 maj. Petropoli, 1762. 9 gr.  
 (—) Lettres à une princesse d'Allemagne sur divers sujets de physique et de philosophie. 3 Vol. gr. in 8. St. Petersburg, 1768—72. 3 thl.  
 — — Mechanica sive motus scientia analytice exposita. II Tomi. C. 32 tabb. aen. 4 maj. Petropoli, 1736. 4 thl. 12 gr.  
 — — Opuscula analytica. II Tomi. C. 2 tabb. aen. 4 maj. Petropoli, 1783. 85. 3 thl. 18 gr.  
 — — Tentamen novae theoriae musicae ex certissimis harmoniae principis dilucide expositae. C. 4 tabb. aen. 4 maj. Petropoli, 1739. 3 thl.  
 — — Novae tabulae lunares. 8 maj. Petropoli, 1772. 1 thl. 21 gr.  
 — — Theoria motus lunae exhibens omnes ejus inaequalitates. C. tab. aen. 4 maj. Petropoli, 1753. 1 thl. 21 gr.  
 — — Scientia navalis seu tractatus de construendis ac dirigendis navibus. II Partes. C. 65 tab. aen. 4 maj. Petropoli, 1749. 4 thl. 12 gr.  
 — — Théorie complète de la construction et de la manoeuvre des vaisseaux. Avec 11 planches. gr. in 8. St. Petersburg, 1773. 1 thl. 12 gr.  
 Falk, J. P., Beiträge zur topograph. Kenntniss des russischen Reichs. 3 Bände oder 6 Abtheilungen. Mit 46 Kupfert. gr. 4. St. Petersburg, 1785. 86. 5 thl. 15 gr.  
 Fischer, J. E., Sibirische Geschichte von der Entdeckung Sibiriens bis auf die Eroberung durch die russischen Waffen. 2 Theile. Mit 2 Karten. gr. 8. St. Petersburg, 1768. 1 thl. 21 gr.

(Fortsetzung folgt.)

### [276.] Verkauf von Kirchenmusikalien.

Im Verlage des Unterzeichneten sind erschienen:

1. — Cantus Hebdomadae sanctae ecclesiasticus a quatuor vocibus cum organo, autoribus Eberlin, M. Haydn, Camerloneher, Mairrad, Spies etc. Edidit M. Hauber, conc. aulic. capellae reg. monac. bav. Monachii. Fol. 2 thl. 16 gr.
2. — Furthner, J. N., deutsche Messe für die Orgel und Discant oblig., Alt, Bass, Violin, 2 Horn od. Klarinet u. Violon ad lib. („Wir werfen uns darnieder.“) Fol. 1816. 12 gr.
3. — Haydn, J. M., Graduale et Offertorium in festo Dedicationis ecclesiae a 4 Voces, 2 Violini, 2 Oboi, 2 Clarini, Tympani, Viola con organo. — Fol. 16 gr.

4. — Haydn, Te Deum laudamus, (die Instrumente wie beim Graduale.) Fol. 16 gr.

5. — Vogl, Caj., XVII Psalmi et Magnificat ad Vesperas, cum IV Antiphonis Marianis a 4 Voci, 2 Violini, 2 Clarini, 2 Corni, con organo. — Fol. 2 thl. 9 gr.

Da Unterzeichner nicht mehr gesonnen ist, den musikalischen Verlag fortzusetzen, so wünscht er, den noch bestehenden Vorrath oben angezeigter Musikalien bald an Mann zu bringen.

Er macht also den verehrlichen Buch- und Musikalienhandlungen die Offerte:

„bei Abnahme von 12 Exempl. von jeder Nummer, und bei barer Bezahlung, denselben 60 p.C. Rabatt zu gestatten“.

Für Nord-Deutschland besorgt die Bestellungen und Geld-Einkassirung Hr. Fr. Volkmar in Leipzig, mein Commissionair. Buch- und Musikalien-Handlungen Süd-Deutschlands wollen sich gefälligst direct an Unterzeichneten wenden.

Gefälligen Aufträgen entgegengehend, unterzeichnet mit Hochachtung

München, am 12. Febr. 1834.

Ign. Jos. Lentner, Buchhändler,  
Kaufingerstraße, Nr. 17.

### [277.] Neuigkeiten

von Jakob Noa Fischer in Reutlingen.

Bei mir sind so eben folgende neue Artikel erschienen:

Briefsteller, oder Anweisung zu guter Abfassung aller Arten von Briefen und schriftlichen Aufsätzen. 8. In eleg. Umschl. 9 ggr. ord. 6 ggr. n.

Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder gründliche Anweisung für Mädchen und Hausfrauen, die verschiedensten Speisen und Backwerke wohlfeil und schmackhaft zu bereiten. 8. In eleg. Umschl. 10 ggr. ord. 7 ggr. n.

Wie Ostern d. J. wird ferner bei mir die Presse verlassen:

Thomas von Kempis, goldenes Buch von der Nachfolge Christi. In Prosa u. Versen. Grober Druck. 8. Subscriptpr. 8 ggr. ord., 6 ggr. netto. Nachheriger Ladenpreis 12 ggr. ord. — 8 ggr. n.

Ich ersuche diejenigen Handlungen, welche von vorstehenden Artikeln Gebrauch machen zu können glauben, ihren etwaigen Bedarf zu verlangen, indem ich unverlangt davon nichts versenden werde.

[278.] Bei mir sind erschienen und bereits an diejenigen Cor-timentshandlungen, welche Nova annehmen, versandt:

Bälau, Prof. Fr., der Staat und der Landbau. Beiträge zur Agriculturpolitik. gr. 8. 1 thl. 12 gr.

Langenswartz, M., die Arithmetik der Sprache, oder: der Redner durch sich selbst. Psychologisch-rhetorisches Lesegebäude. gr. 8. 1 thl. 12 gr.

Schwarz, Geh. Kirchenrath, Ritter u. Prof., Dr. Fr. H. Chr., Unsere Nationalbildung. Eine Rede an die deutschen Erziehungsfreunde zu Anfang des Jahres 1834. gr. 4. Velinpap. broch. 15 gr.

Dieserigen Handlungen, welche keine Nova annehmen, wollen mir ihren Bedarf gefälligst angeben.

Leipzig, 6. März 1834.

Georg Joachim Göschen.

[279.] Zur Nachricht. Auf den Wunsch der von Herder'schen Familie, und um die Schriften Herder's möglichst zu verbreiten, haben wir die noch vorräthigen Exemplare von

Johann Gottfried von Herder's Werken in 60 Bänden, Taschen-Ausgabe, Velinpapier von fl. 48.

— auf fl. 32 und weiß Druckpapier von fl. 32. — auf fl. 24. —

herabgesetzt, wobei wir bemerken, daß diese Werke von allen soliden Buchhandlungen zu lehrern Preisen zu beziehen sind; indem wir sie durch den bei Ladenpreisen gewöhnlich üblichen Rabatt hierzu in Stand setzen werden.

Stuttgart und Tübingen, im Febr. 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[280.] Im Verlage der Unterzeichneten erscheint und ist bereits die erste Lieferung versandt:

Geschichte des Aufstandes des polnischen Volks in den Jahren 1830 und 1831. Zweite Auflage. Von mehr als hundert und fünfzig der hauptsächlichsten dabei betheiligten Personen vermehrt und verbessert herausgegeben von Dr. R. D. Spazier. Mit 9 Portraits, 11 Charten und Schlachtplänen.

Das Ganze umfaßt 9 Lieferungen Text und eine Lieferung Charten und Schlachtpläne; je in 4—6 Wochen folgt eine Lieferung, deren Preis auf 36 kr. oder 9 ggr. festgesetzt ist. Ausführliche Anzeigen finden sich in allen guten Buchhandlungen.

Stuttgart, Februar 1834.

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[281.] Bei P. G. Kummer in Leipzig ist so eben erschienen:

Zanosh, St., 50jährige durchaus erprobte Erfahrungen über die Zucht, Pflege, Wartung, Krankheitsheilung und Benutzung aller Haus- und Nutzthiere herausgeg. von Chr. Mayer, geprüfitem Thierarzte. 4 Theile. 8. 1 thl. 13 gr.

Der Inhalt und die Preise der einzelnen Theile sind folgende: 1ter Theil Pferdezucht 12 gr.; 2ter Theil Zucht des Hornviehes, der Schafe, Schweine, Hunde u. Katzen 14 gr.; 3ter Theil, Federvieh-zucht 5 gr.; 4ter Theil, Bienen- und Seidenwülmerzucht 6 gr.

[282.] Von

Müller's Archiv für Anatomie, Physiologie und wissenschaftliche Medicin,

welches eine Fortsetzung von Meckel's Archiv bildet, ist so eben das erste Heft erschienen und versendet worden. Wer noch glaubt, davon Gebrauch machen zu können, wolle es à Cond. verlangen.

Berlin, d. 22. Febr. 1834.

G. Eichler.

[283.] So eben erschien:

Die apokryphischen Bücher ins Hebräische übersezt mit einer Einleitung und Anmerkungen von S. Pleßner. 1. Theil. Subscript. für die Abnehmer aller 4 Bde. 1 thl. — einzeln 1 thl. 8 ggr.

Handlungen, welche davon Absatz hoffen, sehen Exempl. à Cond. zu Dienst.

Berlin.

A. Asher.

[284.] Tombleson's Ansichten an den Ufern der Themse und Medway.

Der Vertrieb dieses Werks ist nun mir übertragen, und die Lieferungen werden sich fortwährend regelmäßig folgen. Hef 1—9 sind sofort zu beziehen. Das Hef 4 Stahlstiche in Roy. 4. enthaltend, wird mit 6 ggr. netto berechnet. Placate, welche den Verkauf sehr befördern dürften, stehen den Bestellern selbst eines Ex. gern zu Dienst.

Berlin.

A. Asher.

[285.] Gallerie der Grazien, 2te Serie, wie die erste, 18 herrliche weibliche Bildnisse enthaltend, ist so eben bei mir erschienen und à 3 thl. sächs. zu beziehen.

Berlin.

A. Asher.

[286.] So eben ist erschienen:

Ueber Theorie und Praxis.

Eine Vorlesung in der letzten öffentlichen Sitzung der eilften Versammlung der Naturforscher und Aerzte zu Breslau, gehalten von Dr. A. Sebel, Königl. Regier. Director, Ritter etc. — Hinzugefügt von demselben eine Nachrede, in welcher die bisher bekannt gewordenen Berichterstattungen und Beurtheilungen dieses Vortrages wörtlich aufgeführt und die etwa erforderlichen Erwidierungen freundlichst und unverdrossen beigelegt sind. — Preis 8 ggr. ord.

Vorstehendes ist ein Commissions-Artikel und wird nur auf feste Rechnung in Leipzig ausgeliefert.

Breslau, im März 1834.

F. E. C. Leuckart.

[287.] Bei G. E. C. Meyer sen. in Braunschweig ist erschienen und an diejenigen Handlungen, welche Nova annehmen, versandt:

Balbi, A., Handbuch der Erdbeschreibung. Nach dessen: Abrégé de Géographie für Deutschland frei bearbeitet und namentlich in Hinsicht auf Topographie, Handels- und Militärgeographie vervollständigt von Dr. Karl Andree. In 8 Heften oder 2 Bänden. 1. Bandes 1. Hef. Bogen 1—12. 12 gr.

Das 2. Hef ist im Druck vollendet und wird baldigst versandt; die übrigen Hefte folgen sich in kurzen Zwischenräumen, so daß das Ganze in diesem Jahre bestimmt beendigt wird.

Wangenheim, K. Th., Der Financier Law. Historische Erzählung. 2 Bände. 2 thl.

[288.] Ich muß nochmals erklären, daß ich von Barten, d. evangelische Geistliche, erste Ausgabe

jetzt durchaus keine Exemplare mehr zurücknehmen kann, da die zweite Ausg. bereits erschienen ist, und ich die erste durch das Buchhändler-Wochenblatt und dann noch von jedem Einzelnen zurückgefordert habe.

Berlin, den 24. Febr. 1834.

G. Eichler.

[289.] Neuer Verlag von L. E. Lanz in Weilburg. Bredow, G. G., Rabbinische Mythen, Erzählungen und Lügen. 2. Ausg. geh. 8 gr. od. 30 fr. Friedemann, Fr. Tr., Beiträge zur Kenntniss des Herzogthums Nassau. I. Bd. 1. Th. geh. 1 thl. od. 1 fl. 48 fr. (Das 2te Hef ist unter der Presse.)

Friedemann, Fr. Tr., Beiträge zur Vermittelung widerstreitender Ansichten über Verfassung und Verwaltung deutscher Gymnasien. 1. Hef. geh. 1 thl. 8 gr. od. 2 fl. 24 fr. (Das 2te Hef erschien bereits früher.)

— Gedächtnisrede j. Jahresfeier der Stiftung des Herzogl. Nassauischen Landes-Gymnas. zu Weilburg. geh. 4 gr. od. 18 fr. Hehl, J., Hand- und Lehrbuch der reinen Mathematik zum Gebrauche für Schulen und zum eigenen Studium. 1. Bd. 1 thl. 8 gr. od. 2 fl. 24 fr.

Heydenreich, Dr. A. L. Ch., die eigenthümlichen Lehren des Christenthums, vorzüglich für praktische Geistliche rein biblisch dargestellt. 1. Band: die Prolegomenen enthaltend. 2 thl. od. 3 fl. 36 f.

[290.] Wiederholten Anfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch an, daß

Reisch und Winkler, ausführliches Waarenverzeichnis der Ein- und Durchgangsabgaben

gänzlich vergriffen ist und erst Anfang 1835 wieder gedruckt werden wird.

Berlin.

G. Eichler.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[291.] Wilh. Kaiser in Bremen sucht unter vorheriger Anzeige:

1 Klinz (?) Gegenwart in Wissenschaften und Kunst. 1834. Stettin (?)

1 Lange, über den Heidelberger Katechismus.

1 Hirzel und Hessel (?), ereget. Handb. über das Alte Testam.

1 Hoffmann, ausgew. Schriften. 7. Bd. Berlin, Reimer.

(Hierfür zahle ich gern einen guten Preis).

[292.] E. Gläser in Gotha sucht:

1 Ammon's Religionsvorträge über die wichtigsten Gegenstände. 3. Theil. Palm in Erlangen.

1 Geheimnisse einiger Philosophen und Adepten.

1 Gründliche Anweisung für Metallarbeiter à 12 gr.

[293.] Die Fr. Wundermann'sche Buchhandlung in Münster sucht:

1 Supplementband zum Conversations-Lexikon, 6. Aufl. Druck. Fehlt bei Brockhaus.

[294.] Leopold Wof in Leipzig sucht zu billigen Bedingungen:

1 Keil, Exercitationes anatomicae. Fol.

1 Hippocrates's Werke von Grimm. 4 Bde. Altenburg, 1781.

1 Graner, de morbo gallico.

[295.] Georg Eggers in Neval sucht billig:

1 Gothaischen genealog. Kalender f. d. J. 1779.

[296.] A. Asher in Berlin sucht:

1 Madai, Münzen des Mittelalters.

1 dessen Bracteaten.

1 Köhler, Ducatencabinet.

[297.] E. Neubourg in Breslau sucht billig:

1 Archiv für die homöopathische Heilkunst, herausgegeben von Stapf. epl.

[298.] Vom rheinischen Conversations-Lexikon habe ich von nachstehenden Bänden noch einen großen Vorrath, als: Band 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. Wer davon Gebrauch machen kann,

wolle mich aufs baldigste davon benachrichtigen. Dagegen suche ich von demselben Werke: Band 7. 10. 11. 12. und ersuche diejenigen Handlungen, welche mir selbe ablassen können, um gefällige Nachricht.

Freiburg, im Februar 1834.

Herder'sche Buch- und Kunsthandlung.

### Tausch-Anerbietungen und Gesuche.

[299.] In der Fr. Wundermann'schen Buchhandlung in Münster sind folgende wichtige botanische Werke neu und gut erhalten gegen bar mit 50 p.C. oder in Change gegen gangbare Artikel zu haben:

Reichenbach, H. G. L., Iconographia botanica. Vol. I—III. Halbfranzbd. Ladenpr.	42 thl.
— Hortus botanicus. Fasciculus I—VIII.	42 thl.
— Icones et descriptiones plantarum. Fasc. I—XVI. Halbfranzbd. Ladenpr.	15 thl.
Guimpel, F., Abbildung der fremden in Deutschland ausdauernden Holzarten, 1. Bd. I—XVIII. Heft.	27 thl.
Lindl., H., u. F. Otto, Abbildungen auserlesener Gewächse des königl. botanischen Gartens in Berlin. 1—8. Heft.	76 thl.
Schmidt, P. L., allgemeine ökonomisch-technische Flora. 1—8. Heft.	6 thl.
v. Schlechtendal, D. F. L., Adumbrationes plantarum. Fasc. I. u. II.	1½ thl.

### Uebersetzungs-Anzeige.

[300.] Von folgenden neuen englischen Romanen:

Makanna, or the Land of the Savage.  
The Guorilla, by Trueba.

wird bei uns eine deutsche Uebersetzung, von Dr. Gottf. Friedenberg, erscheinen.

Berlin, im Febr. 1834.

Duncker u. Humblot.

### Auctions-Anzeigen.

[301.] Der bereits in No. 2 d. Bl. angekündigte Auctionskatalog, welcher 3330 Nummern (worumter 126 Incunabeln) enthält, hat so eben die Presse verlassen und ist an die Besteller versendet worden.

Die Versteigerung beginnt am 20. Mai d. J. und wird durch die geschworenen Herrn Ausrufer dahier abgehalten. Alle mit zukommenden Aufträge besorge ich gewissenhaft und mache von einem höchsten Angebot nur Gebrauch, wenn es die Steigerung erfordert. Wer sich dafür verwendet, wird durch die bedeutende Provision, welche bei der Menge werthvoller Sachen abfallen muß, reichlich für die Mühe belohnt werden.

Frankfurt a. M., 1. Febr. 1834.

Franz Barrentrapp,  
Buchhändler.

[302.] So eben ist erschienen und wird versandt:

Katalog zu der hier den 15. April d. J. beginnenden Versteigerung der von dem verstorbenen Dr. u. Profess. d. Theol. Weber, dem Prof. Dr. med. Schreger und mehr. And. nachgelassenen Bibliotheken, nebst einem Anhange enthaltend in zwei Abtheilungen 12868 Bände ganz neuer ungebrauchter, vorzüglicher, zum Theil sehr seltener und kostbarer Werke aus allen Wissenschaften, so wie einer Abtheilung Kupferwerke, Kupferstiche und Portraits mit und ohne Glas und Rahmen, Delgemälde, Handzeichnungen etc. 50 Druckbogen stark.

Am Schlusse dieser Auction soll auch noch eine Anzahl Exemplare des Werkes:

C. C. Taciti opera ex recens. Ernestiana recogn. Imm. Bekkerus. In us. schol. Berolini, G. Reimer. 1825. 47½ Bg. Median-Octav. Ladenpr. 1 thl. 10 Sgr.

in Partien von 5, 10, 20, 30 oder 40 Exemplaren, je nach Belieben der Kauflustigen, versteigert werden.

Die desfalligen Bestellungen wird der Unterzeichnete gegen die gewöhnliche Provision von 8½ p.C. prompt und gewissenhaft besorgen, und ist durch denselben auch der sehr reichhaltige Katalog zu beziehen.

Halle, im Februar 1834.

E. Deichmann,

Registrater der Exped. der Allg. Liter. Zeitung.

### [303.] Verlags-Versteigerung.

In der nächsten leipziger Ostermesse soll der noch übrige, und zwar größere und bessere Theil des Verlags der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung, nebst den Verlagsrechten, öffentlich versteigert werden.

Einer vorzüglichen Beachtung dürfte die dabei vorkommende allgemeine Taschenbibliothek verdienen, deren verschiedene Theile nicht nach dem früheren Plane sectionsweise, sondern, um dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche zu genügen, einzeln, als für sich bestehende Werke, versteigert werden sollen.

Kataloge nebst Circularen mit den vorläufigen Kaufbedingungen sind bereits an alle Buchhandlungen versandt, so wie von der unterzeichneten Administration oder Herrn F. L. Herbig in Leipzig zu beziehen, und wir bemerken hier nur, daß wir den Kaufliebhabern jede mögliche Erleichterung zu gewähren bereit sind, namentlich nicht auf bare Zahlung dringen, sondern bei hinreichender Sicherheit gern eine Ablieferungszeit von einigen Monaten zugestehen. Auch sind wir erbötig, jede nähere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen und Gebote von denjenigen, welche nicht persönlich in Leipzig erscheinen — im voraus anzunehmen.

Den Tag der Auction werden wir bei Anfang der Messe näher bestimmen, aber auf keinen Fall vor der letzten Messwoche anberaumen.

Dresden, den 1. Febr. 1834.

Die Administration der P. G. Hilscher'schen  
Buchhandlung.

### Vermischte Anzeigen.

[304.] Verkaufs-Anzeige.

Da ich meinem Geschäfte eine andere Wendung zu geben beabsichtige, so habe ich mich entschlossen, den Vorrath mit Verlagsrecht nachstehender, in meinem Verlage erschienenen Musikalien und musikalischen Lehrbücher abzugeben.

Kaufliebhabern werde ich über das Weitere schriftliche Mittheilung machen.

Freiburg, im Januar 1834.

Herder'sche Verlagshandlung.

Knecht, J. G., allgemeiner musikalischer Katechismus, oder kurzer Inbegriff der allgemeinen Musiklehre, zum Behufe der Lehrer und ihrer Schölinge. 5. Auflage in 4. 1824.

1 fl. 48 kr. oder 1 thl.

— Cäcilia, ein periodisches Werk, welches für angehende und geübtere Orgelspieler kleinere und größere leicht spielbare Orgelstücke verschiedener Art enthält. 3 Lieferungen in Quersolio.

4 fl. oder 2 thl. 6 gr.

— bewährtes Methodenbuch beim ersten Klavier-Unterricht mit

50 Notentafeln, welche außer andern nöthigen Notenbeispielen alle Tonleitern mit Fingersatz, verschiedene musikalische Phrasen zur Vorübung für beide Hände, kurze und leichte Aufführungen, kleine Fantasien und progressive Handstücke durch die gebräuchlichsten Dur- und Mollton-Arten enthalten. 4. 2 fl. 24 kr. oder 1 thl. 8 gr.

Knecht, J. H., theoret. - prakt. Generalbasi-Schule, welche in 90 Notentafeln, nebst allen Intervallen, alle mögliche Bewegungsarten der Töne, Uebungen aller vorkommenden Akkorde, die verschiedenen Uebergänge und das Ineinanderweben der Töne durch alle gebräuchlichen Dur- und Molltonarten enthält. 4. 4 fl. oder 2 thl. 6 gr.

Sammlung außerlesener Klavierstücke mit angemerktem Fingersatz von Haydn, Mozart, Clementi, Pleyl, Vogler, Knecht u. And. für Geübtere. 3. Aufl. 6 Hefte in kl. Querfolio. 1824. 5 fl. 24 kr. oder 3 thl.

Kleine und leichte Uebungsstücke im Klavierspielen für die ersten Anfänger, mit angemerktem Fingersatz von Haydn, Mozart, Clementi, Pleyl, Vogler, Knecht und And. 3 Hefte in kl. Querfolio. 1824. 2 fl. 42 kr. oder 1 thl. 12 gr.

Allgemein werden die Compositionen dieses großen Tonkünstlers als klassisch angenommen, vorstehend bemerkte theoretische Werke zeugen von seltenem Tiefinn, von einer Einsicht in das Reich der Harmonie, die in die kleinsten Theile eindringt, von einer Klarheit der musikalischen Grundsätze und einer Darstellungsart im Vortrage, die Wenigen eigen ist. Knecht's Tonsatz ist rein und sein Styl eigen, groß und edel, seine Gedanken sind nicht von andern entlehnt, sondern von ihm selbst neu erfunden und meisterhaft ausgeführt. Mit vollem Rechte können daher diese vorstehenden Lehrbücher unter die vorzüglichsten gezählt werden.

Blumenlese, musikalisch dramatische fürs Pianoforte, enthaltend eine Sammlung von Ouvertüren, Märschen, Tänzen, Potpourris, Quodlibets u. c.; Arien, Romanzen, Liedern, Duetten und Terzetten für den Gesang beim Klavier — öfters auch mit Begleitung eines andern Instruments, z. B. der Flöte, Violine, Clarinette u. c. — aus den vorzüglichsten deutschen, italienischen und französischen Opern, Melodramen und Ballets der neuern Zeit. 4 Hefte. 8 fl. oder 4 thl. 12 gr.

☞ Zu dieser Blumenlese ist zu weitern vier Hefen Manuscript vorräthig.

Lyra. Eine Sammlung von Liedern, Balladen und Duettinien der vorzüglichsten Componisten mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre. 4 Hefte. 6 fl. oder 3 thl. 8 gr.

☞ Zu dieser Sammlung ist zu weitern vier Hefen Manuscript vorräthig.

Polyhymnia. Eine Sammlung drei und vierstimmiger Gesänge aus den beliebtesten Opern gezogen. 4 Hefte. 8 fl. oder 4 thl. 12 gr.

Weber, C. M. von, Curyanthe, große romantische Oper in 3 Aufzügen. Vollständiger, von Componisten verfertigter und vom Musikdirector Böttlinger erleichteter Klavierauszug. 4 fl. 30 kr. oder 2 thl. 12 gr.

— der Freischütz. dto. 3 fl. oder 1 thl. 16 gr.

Haag, Joh. Chr., leichte Melodien für eine und mehrere Stimmen, mit Klavierbegleitung zu Hebel's alemannischen Gedichten. Velinpap. 1 fl. oder 14 gr.

Salis Gedichte, in Musik gesetzt, mit Klavierbegleitung, von J. F. Greith. 4 Hefte. 4 fl. 48 kr. oder 2 thl. 16 gr.

Schneckenburger, A., Blüthen, eine Sammlung von Liedern mit Begleitung der Guitarre. 6 Hefte. gr. 4. 1 fl. 48 kr. od. 1 thl.

☞ Ferner an Manuscripten.

Knecht, J. H. Schiller's Glocke, als Melodrama bearbeitet für das ganze Orchester und im Klavier-Auszuge zusammen 34 geschriebene Bogen stark.

— Amphion, oder Anweisung zur Erfindung der Melodie, Leitung der Harmonie, Modulation und Enharmonik überhaupt, insbesondere aber zur Tonausweichungs- und Fantasiekunst. Nebst einer Zugabe über die Tonmäßigung im

Reinstimmen des Klaviers und über die Charakteristik der Harmonie, mit 256 Notentafeln. 64 geschriebene Bogen Text und 64 geschriebene Bogen Notentafeln.

[305.]

## E n t g e g n u n g.

In No. 6. des Börsenbl. hat der Hr. Director Schiebe seinen Angriff auf zwei meiner Verlagsartikel wiederholt, den er vor einiger Zeit bereits durch den „Allgemeinen Anzeiger“ publicirte. Ich behalte mir vor, sowohl hierüber als auch über die gehässigen Angriffe der Arnold'schen Buchhandlung (veranlaßt durch die Herausgabe von Verzelius's Chemie) mich ausführlicher auszusprechen. Hier begnüge ich mich einstweilen damit, die Erwiderung des Hrn. Dr. Heinze in Nr. 43. des Allg. Anz., welche mir eben zu Händen kommt, folgen zu lassen, jedoch mit Weglassung der Stellen, die meine Persönlichkeit berühren.

Abfertigung. „Dem Hn. Schiebe hat es in seiner hohen Directorialweisheit gefallen, die von mir herausgegebene Mustersammlung kaufmännischer Briefe öffentlich anzugreifen. Von dieser Sammlung ist vor kurzem die 4. Auflage erschienen. Der jetzige Hr. Director Schiebe ist auch Verf. eines kaufmännischen Briefstellers, welcher aber seit 1824 nur eine einzige neue Auflage erlebt hat. Das mag nun freilich dem Hrn. Director nicht ganz recht seyn. Wer besorgte nicht gern neue Auflagen und striche dafür mit Behagen das stipulirte Honorar ein? Um seinen Unmuth auszulassen und den schneller in der Gunst des Publikums gestiegenen Gegner zu unterdrücken, schreit er dessen Werk, nachdem so eben die vierte Auflage ausgegeben ist, als einen entsetzlichen Nachdruck, als eine planlose Fabrikarbeit“ u. c. aus. Und das Alles, weil darin Briefe aufgenommen sind, mit denen Hr. Sch. die Welt beschenkt hat. Diese Briefe des Hrn. Sch. sind zum Theil kaum über sechs Zeilen lang. Ein ganz mittelmäßiger Compotist kann dieselben zu jeder Tageszeit niederschreiben. Deshalb nun schlägt Hr. Sch. — Director der Handelschule in Leipzig — Lärm. Ei! ei! — der gute Hr. Sch. übersieht jedoch dabei ganz, daß dergleichen Sammlungen in keinem Staate der Welt verboten sind. Es erscheinen überall Sammlungen von Gedichten u. c., Jedermann bedient sich derselben. Wir besitzen Sammlungen ausgewählter Briefe jeder Art vielfach in unserer Literatur. Warum soll und kann es nun nicht auch Mustersammlungen von kaufmännischen Briefen geben? — weit im Gesetzbuche des Hrn. Sch. Briefsammlungen gleich Nachdrücken verboten sind? — Den Nutzen zu entwickeln, den solche Mustersammlungen vor der Briefsammlung eines einzelnen Verfassers (selbst wenn er Hr. Schiebe heißt) haben, wie die Benutzung eines Briefstellers, welcher Musterbriefe von mehreren Verfassern enthält, vor Einseitigkeit wahrt, dies weiter zu entwickeln, fehlt es hier an Raum. — Eine wohlthätliche Büchercommission in Leipzig hat sich in Folge des eingereichten Gesuchs zwar bestimmen lassen, den Debit einstweilen zu untersagen, wie dies bereits einigemal geschehen ist, und zwar — ohne die Gegenpartei deshalb zu vernehmen. Es un-

☞ Planlos! — In der That, ich bezweifle, daß der Hr. Director etwas Gehaltloseres hätte vorbringen können. Die Briefformulare sind von mir nach ihrer Tendenz (Circulars, Bestellungsbriefe u. c.) in zwanzig Haupt- (mit mehreren Unter-) Abtheilungen geordnet. Schade, daß mir zur Beleuchtung der Anordnung des Herrn Sch. der Raum mangelt.

☞ Ich weiß nicht, ob und wie sich die Hrn. Recens. über Hrn. Schiebe's kaufm. Handwörterbuch (1833 in Leipzig erschienen) ausgesprochen haben; nur das weiß ich, daß es einer Fabrikarbeit nicht unähnlich sieht, und daß ich dies Werk als ein so berühmter Director, wie Hr. Sch. ist, nicht edirt haben würde.

terliegt jedoch keinem Zweifel, daß der Debit augenblicklich gestattet seyn wird, sobald dieselbe von der Gehaltlosigkeit der erhobenen Klage sich überzeugt haben wird.

Bei einer solchen Thätigkeit kann es denn an neidischen, hämischen Angriffen (wenn das Interesse irgend eines weniger speculativen Kopfes gefährdet scheint) nicht fehlen; diese wurden jedoch bis auf wenige Fälle, in denen die Unverschämtheit zu laut wurde, von Hrn. Wasse mit verdientem Schweigen beantwortet.

Dr. J. F. Heinze.

Jetzt nur noch wenige Worte über Föcher's „Handelschule“. Im ersten Theile dieses Werkes sind allerdings im Abschnitte von der Contorwissenschaft die Formulare größtentheils aus Herrn Schiebe's „Contorwissenschaft“ entnommen. Herr Gebhardt in Grimma setzte mich vor einiger Zeit bereits hiervon in Kenntniß. Ich habe mich gegen denselben bereits erklärt, die betreffenden Bogen umarbeiten und die früheren dafür cassiren zu lassen. Dies ist bereits geschehen; die ungedruckten Bogen werden an alle Buchhandlungen versandt, welche Exemplare der „Handelschule“ empfangen, mithin bedurfte es jener verunglimpfenden Anzeige von Seiten des Hrn. Schiebe nicht. Daß ich jedoch zu diesem Umdruck rechtlich durchaus nicht verpflichtet bin, und nach preussischen Gesetzen weder das eine noch das andere in die Kategorie des Nachdrucks gehört, darüber habe ich mich bereits in einem Schreiben an die wohlthätige Büchercommission zu Leipzig weiter ausgelassen.

Quedlinburg, im Febr. 1834.

Gottfr. Wasse.

[306.] E. A. F. Darnmann fühlt sich, mit Bezugnahme auf seine im Januar 1833 im Krieger'schen Wochenblatte bereits gemachte Anzeige, nochmals bewogen zu bemerken, daß er für sein Geschäft seit dem Jahre 1833, statt der Firma:

Ende'sche Buchhandlung in Züllichau,

die Firma:

Darnmann'sche Buchhandlung

angenommen und deshalb kein besonderes Circulaire ausgegeben hat, indem diese Aenderung der Firma keine Störung des Geschäftes veranlaßt. Die Firma: Ende in Züllichau ist seit 1833 gänzlich erloschen.

[307.] Bitte. Die von mir unterm 28. December 1833 u. 1. Februar 1834 auf neue Rechnung versandten:

Dertel's grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 1. und 2. Lieferung, und

Allgemeine katholische Kirchenzeitung, 1834. 1. Heft.

haben bereits so viel Nachverschreibungen erhalten, daß mein Vorrath anfängt zusammenzugehen, weshalb ich an alle Handlungen die Bitte richte, mir die Exemplare, welche sie nicht abzusetzen hoffen, zur bevorstehenden Ostermesse zu remittiren.

Anzeigen zum Beilegen liefere ich fortwährend in beliebiger Anzahl und bemerke hiermit wiederholt, daß von Dertel's Wörterbuch nur die 1. u. 2. Lieferung und von der Kirchenzeitung das erste Quartal à Cond. versandt werden; die Fortsetzung bitte ich auf feste Rechnung zu verlangen.

München, den 24. Febr. 1834.

E. A. Fleischmann.

[308.] Dringende Bitte an unsere resp. Hrn. Kollegen! Gänzlich vergriffen sind:

Musikalisches Pfennig- und Heller-Magazin, 1. bis 4. Liefg. Originalbibliothek, 1. bis 3. Heft;

angelegentlichst eruchen wir daher, schleunigst zu remittiren, was ausnahmsweise à Cond. verschickt wurde.

Im Febr. 1834.

Schubert und Niemeyer's  
Verlags-Expedition.

[309.] Aufforderung und Bitte! Auf manchem Lager liegt wohl noch unbenutzt und überflüssig der einzelne 1. Band von Ulioli Bibel. Wer mir diesen Band complet zurückschickt, dem schreibe ich 14 ggr. oder 1 fl. netto und für die 1. Lieferung, Bogen A—K, welche im blauen Umschlage geheftet ausgegeben wurde, 6 ggr. oder 24 kr. netto in laufender Rechnung gut, wenn die Zurücksendung zwischen hier und Pfingsten geschieht; später nicht mehr. Auch nehme ich mit Dank sich vorfindende einzelne Lagen und Bogen zurück.

Nürnberg, den 1. März 1834.

Joh. Ad. Stein.

[310.] Nachricht. Wir haben heute vom „Vlauderstübchen“ No. 6. 7. versandt (obgleich wir nur von wenigen Handlungen Nachricht haben, daß sie dasselbe zu dem erhöhten Preise von 16 gr. n. auf alte Rechnung continuiren wollen), weil in No. 7. die Preiserhöhung bekannt gemacht wird. Wir bitten nun um schleunige Antwort auf unsere briefliche Anfrage vom 4. d. Monats.

Hildburghausen, den 27. Febr. 1834.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

[311.] Zur Nachricht. Im neuesten Müller'schen Buchhändlerverzeichnis ist nicht bemerkt, daß ich in Leipzig ausliefern lasse. Ich verfehle daher nicht, hiermit anzuzeigen: daß ich seit der Jub.-Messe 1833 in Leipzig ausliefern lasse.

E. d. Anton in Halle.

[312.] Zur gefälligen Beachtung empfohlen: Von den gegenwärtig in Deutschland erscheinenden Pfennigmagazinen und andern encyclopädischen Werken brauche ich bis jetzt 1000 Exemplare. Sehr gern lege ich denselben mit meiner Firma versehenen Anzeigen allgemein interessanter Werke bei, muß aber um jedesmalige vorherige Einsendung einer Probeanzeige bitten, um hiernach selbst zu bestimmen, ob die Ankündigung zum Beilegen geeignet ist.

Für die Einsendung von Anzeigen in mehr als 100 Exemplaren, ohne solche besonders verlangt zu haben, bin ich genöthigt den betreffenden Buchhandlungen das Porto zu belasten, da ich sehr häufig mit Anzeigen überschwemmt werde, deren Verbreitung voraussichtlich ohne den geringsten Erfolg für mich ist.

Den Herren Musikalien-Verlegern bemerke ich noch, daß ich von den verschiedenen musikalischen Pfennigmagazinen bis jetzt 100 Exemplare absetze, und solchen gleichfalls gern Ankündigungen Ihres Verlags, wenn solche mit meiner Firma versehen sind, beilege.

Darmstadt, den 1. März 1834.

L. Pabst.

[313.] Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, etwas weder auf den Namen meines Schwagers, Herrn Hl. Kupferberg, noch auf den meinigen, zu leihen oder zu creditiren, indem ich nichts wieder erstatte. Traurige Erfahrungen nöthigen mich zu dieser Anzeige.

Mainz, den 24. Febr. 1834.

Bernhard Kunkel.

[314.] Wir halten für unsere Pflicht, den auswärtigen Herren Kollegen die Anzeige zu machen, daß ein vielen nur zu bekannter früher als Buchhändler hier etablirter Corsar jetzt, da

seine eigene Flagge zum Capern nicht mehr taugt, unter fremder Flagge fährt und gutmüthige und wüthige Geschäftstreibende sucht, um sich in seinem Raubwinkel an ihrem Marke zu laben.

Hamburg, im Febr. 1834.

Schubert u. Niemeper.

[315.] Höfliche Bitte. In Bezug auf unsere Anzeige vom 12. Febr. a. c. ersuchen wir die löbl. Verlags-Buchhandlungen, die uns ein Conto eröffnen wollen, uns von Werken, die sie in hiesiger Zeitung mit Beifügung unserer Firma annouciiren lassen werden, wenigstens:

3—4 Exemplare pro Nova einzusenden.

Ferner erbitten wir uns bei auf Subscription erscheinenden Werken stets:

200—300 Anzeigen oder Prospeete (wo möglich mit unserer Firma), die wir zweckmäßig verbreiten werden — sollen solche der hies. Zeitung beigelegt werden, so sind 1600 nöthig), und wo es angeht:

2—3 Probehefte,

wonach Sie der thätigsten Verwendung von unserer Seite gewiß seyn können.

Magdeburg, den 27. Febr. 1834.

Lehmann u. Wagner.

[316.] Stellegesuch. Ein junger Mann, der bereits 8 Jahre, worunter 4 als Gehülfe, in zwei bedeutenden Verlags- und Sortiment-Buchhandlungen zur völligen Zufriedenheit seiner Principale gearbeitet hat und mit allen Branchen dieser Geschäfte bekannt ist, wünscht gegen Ostern eine andere Gehülfsstelle. Geneigte Offerten, mit N. N. bezeichnet, bittet man gefälligst an die Redaction dieses Blattes einzusenden, die die Güte haben wird sie weiter zu besorgen.

[317.] Stellegesuch. Für einen jungen Mann, der zu Ostern l. J. seine Lehrzeit bei mir beendet hat, suche ich, wo möglich noch zu dieser Zeit, eine Gehülfsstelle. Denen meiner Herren Collegen, welche hierauf reflectiren, werde ich gern nähere Auskunft geben und bemerke nur noch, daß ich denselben nur entlasse, weil ich mein Sortimentsgeschäft aufzugeben beabsichtige und dann nicht hinlängliche Beschäftigung für ihn habe.

Berlin, den 20. Febr. 1834.

Fr. Laue.

[318.] Stellegesuch. Ein junger militärfreier Mann von 24 Jahren, der bereits seit 10 Jahren ununterbrochen in verschiedenen bedeutenden Verlags- und Sortiment-Handlungen arbeitete, wünscht zu Ostern oder Johannis seine jetzige Stelle mit einer andern am liebsten in Süddeutschland zu vertauschen. Er ist mit den alten Sprachen, so wie mit der französischen vertraut. Empfehlende Zeugnisse seiner früheren Herren Principale kann er jeden Augenblick vorlegen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Anträge unter der Adresse A. P. No. 4. an die Redaction dieses Blattes gelangen zu lassen.

[319.] Besezte Stelle. Die vacant gewesene Gehülfsstelle in meinem Geschäft ist bereits besezt. Dies als Antwort für diejenigen Herren, welche sich etwa zu derselben noch melden könnten und vor kurzem gemeldet haben, welche letztere entschuldigen mögen, wenn es mir meine Zeit nicht erlaubt, Jedem besonders zu antworten. Zugleich ersuche ich meine Herren Collegen, es gütigst zu entschuldigen, daß außerordentliche Umstände mich dies Jahr verhindern, die mir gütigst zugesandten Rechnungsauszüge sogleich durchzusehen und zurückzuschicken, doch hoffe ich, daß es mir noch vor Ende dieses Monats möglich

seyn werde, so daß sie den nicht ganz entfernten Herren Collegen noch vor der Messe zukommen können.

Bauzen, d. 1. März 1834.

Aug. Weller.

[320.] Sollte irgend ein Besitzer von ein oder zwei König- u. Bauer'schen Schnellpressen solche gegen den gleichen Werth in eisernen Stanhope- und Columbia-Pressen zu vertauschen wünschen, so wird die Weygand'sche Buchhandlung in Leipzig frankirte Anträge an den Fragenden besorgen.

Neuigkeiten, vom 23. Febr. — 1. März in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Annalen der Erd-, Völk- u. Staatenkunde, von Berghaus. 9r Jahrg. gr. 8. Berlin, Reimer n. 10 thl.  
— der Pharmacie. 1834. Von Geiger und Liebig. gr. 8. Heidelberg, Winter n. 7 thl.  
Archiv für Anatomie, Physiologie u. wissenschaftl. Medicin, von J. Müller. 1834. gr. 8. Berlin, Eichler n. 4 thl.  
Averdieck, das Handlungs-Comtoir in Hamburg. 1. Bd. gr. 8. Hamburg, (Perthes u. Besser) 2 thl.  
Bibliotheca sacra patrum ecclesiae Graecorum. Pars III.: Flavi Opera ed. Klotz. Vol. IV. maj. Schwickert. geh. 17 thl.  
Briefwechsel zw. Goethe u. Zelter. 4. Bd. gr. 8. Dunder. n. 2 thl.  
Cammerer, das Königreich Griechenland. 8. Kempton, Dannheimer. cart. n. 1 thl. 12 gr.  
(Curtius) Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts. IV. 2. (Vom Prof. Kriegel.) gr. 8. Schwidert. n. 1 thl.  
Galerie Württemberg. Portraits. 2. Lief. Fol. Metzler n. 1 thl. 14 gr.  
v. Gelbke, Ritterorden u. Ehrenzeichen, erläut. durch die vorhandenen Urkunden. I. Preussen. gr. 4. Reimer. cart. n. 17 thl.  
Heintz, das ehemal. Fürstenthum Zweybrücken und seine Herzoge. gr. 4. München, (Franz) geh. n. 3 thl. 8 gr.  
Journal für prakt. Chemie von Erdmann u. Schweigger-Seidle. 1834. 24 Hefte. gr. 8. Leipzig, Barth n. 8 thl.  
Karte von Deutschland von Süeler etc. III. Lief. gr. Fol. Gotha, J. Perthes n. 37 thl.  
Kirchen-Zeitung für das kathol. Deutschland, von Eras. 1834. gr. 4. München, Fleischmann n. 3 thl. 12 gr.  
Leisterne auf der Bahn des Heils. 8. Bd.: Saint-Jure, Wegweisung pp. gr. 12. Landshut, Krüll 1 thl. 12 gr.  
Milde, über das Leben und die Werke der beliebtesten deutschen Dichter u. Tonkünstler. 2 Thle. 8. Goedsche 1 thl. 14 gr.  
משנה מורי (Mischnah) V. u. VI. Bd. gr. 4. (Eichler) n. 4 thl.  
Monatsschrift, Hamburgische, für Politik und Handel, von Asher. 1834. 8. (Perthes u. Besser) n. 7 thl.  
Nationalökonom, der, Monatsschrift von Morstadt. 1834. gr. 8. Mannheim, Hoff n. 4 thl. 16 gr.  
Repertorium für theolog. Literatur u. kirchl. Statistik v. Rheinwald. 1834. gr. 8. Berlin, Herbig n. 6 thl.  
Triefst, Handbuch z. Berechnung d. Baukosten etc. 2. Abthl. Von Helfst herausgeg. gr. 4. Dunder u. Humblot. geh. 2 thl.  
Williams, Englisch-Lese- und Schul-Buch. 2 Theile gr. 12. Hauburg, Herold. cart. n. 2 thl.  
v. Zedlig-Neufisch, bildliche Darstellungen der Evolutionen zu Pferde. 8. Erfurt, (Winkler) n. 3 thl. 14 gr.  
Zeitung, allgem. homöopathische, von Gros, Hartmann und Rummel. 4. Bd. gr. 4. Baumgärtner n. 2 thl.  
— medicinisch-chirurgische, von Ehrhart v. Ehrhartstein. 1834. gr. 8. (Salzburg, Mayr; Leipzig, Köhler) n. 7 thl. 8 gr.  
— derselben 37. Ergänzungsband. gr. 8. Ebd. 2 thl.

Verichtigungen. Börsenbl. S. 148 Z. 13 v. unten lies: vor, statt: von. — S. 157 Z. 1 v. unt. lies: Incubabeln, statt: Journale.